

## Pfarrei Mauren

## «Mit Jesus wollen wir gehen»: Kreuzwegandacht mit Kindern

MAUREN Am Freitag, den 11. März, um 18 Uhr halten wir eine Kreuzwegandacht mit Kindern auf dem Areal der Pfarrkirche Mauren (bei schlechter Witterung in der Pfarrkirche). Es freut uns, dass unsere Firmlinge diese Kreuzwegandacht mitgestalten. Wir befinden uns mitten in der Fastenzeit. In dieser Zeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Mit Jesus wollen wir den Kreuzweg gehen. Wir werden dabei die einzelnen Bilder vom Leidensweg Jesu von der Verurteilung bis zur Grablegung betrachten. Es wird uns bewusst werden, dass der Kreuzweg Jesu ein Weg der Liebe ist. Wir wollen auf diesem Weg auch über unser Leben nachdenken und uns darauf besinnen, auf welche Weise Christus auch heute noch leidet. Die Schlussandacht gestalten wir mit angezündeten Kerzen, die alle nach Hause mitnehmen dürfen.

P. Anto Poonoly und die Familiengottesdienstgruppe

## Erwachsenenbildung I

## Serienbriefe mit Word erstellen

BUCHS Mit der Seriendruckfunktion in Word verfasst man schnell und einfach Mailings, verschickt E-Mails an grosse Verteilerlisten oder druckt selbst Etiketten mit den gewünschten Adressen. Angesprochen sind Privatpersonen als auch Vereinsverantwortliche. Der Kurs 409 beginnt am Dienstag, den 15. März, um 18 Uhr, bei GMG Computer AG, Grünaustrasse 14 in Buchs. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (Anzeige)

## Erwachsenenbildung II

## Farbberatung

BALZERS Die richtigen Farben der Kleidung lassen Sie attraktiver, frischer und dynamischer erscheinen. Der eigene Farbtyp wird bestimmt, und die Teilnehmer können anhand des Farbpasses ganz einfach ihre Farben finden. Der Kurs 203 unter der Leitung von Carlotta Wössner-Wanger ist am Samstag, den 12. März 2016, um 13.30 Uhr bei Lotta Style, Wingerta 16, in Balzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (Anzeige)

## 1937: Als das Warenhausverbot zum Einkauf im Ausland «erzog»

Liechtenstein-Institut Im letzten Teil der Vortragsreihe «Nachbarschaft am Alpenrhein» nahmen vier Referenten von beiden Seiten des Rheins die Ortsentwicklung sowie den Wandel der Einkaufsmöglichkeiten in der Region unter die Lupe.

VON HANNES MATT

Zum Auftakt referierte Kunsthistorikerin Carolin Krumm über die Ortsentwicklungen in Werdenberg. Deren Dörfer entstanden aus Mühlen, profitierten danach erheblich vom Ausbau der Kantonsstrassen und entwickelten sich mit Industrie und Gewerbe zu modernen Standorten. Nicht aber die kleineren Gemeinden mit ihren exquisiten Dorfbildern, etwa in der Gemeinde Wartau. Deren Ortsgrenzen stellten noch bis ins 19. Jahrhundert ganz starre Rechtsgrenzen dar. «Wer ausserhalb baute, drohte seine Dorfrechte zu verlieren», wie Krumm erklärte - das sei eine völlig neue Erkenntnis.

Will man diese Ortsbilder, welche zudem von nationaler Bedeutung sind, auch künftig erhalten, seien die Gemeinden gefordert, diese mit umsichtiger Planung und mit hochwertiger Architektur bei Ersatz- und Neubauten zu schützen. «Deshalb sollte die Kultur des Bauens einen wesentlich höheren Stellenwert einnehmen, als es in den letzten Jahrzehnten der Fall war», so ihr Fazit.

## Ortsentwicklung durch Brände

Wie sich die Gemeinden in Liechtenstein entwickelten, nahm Architekt Florin Frick im zweiten Referat in den Fokus - etwa im Beispiel von Schaan. Das Ortsbild der Gemeinde wurde vor allem durch Grossbrände bis ca. 1900 geprägt, welche die Wohnhäusern mit den zusammenhängenden Ställen zerstörten. Daraufhin wurden die Strassen begründet und die Gebäude mit klaren Vorschriften «schön in einer Reihe»



Lazo Lipovac vom Gemüsecenter in Schaan trotz dem «Lädelisterben». (Foto: PT)

gebaut. Das hat heute massive Folgen, die für jeden Anwohner und Verkehrsteilnehmer spürbar sind. Seit den 1940er-Jahren gibt es zwar Überlegungen, eine Umfahrung zu erstellen. Das konnte aber bis heute nie umgesetzt werden. Der Rückgang der Wohnqualität hatte aber auch andere Gründe: So wurden zwar Häuser westwärts der Strasse abgerissen, aber keine neuen mehr gebaut und es entstanden Parkplätze - eine «Kernfäule» war die Folge.

## Bauboom ab 1950

Ab 1950 fand in Schaan dann ein gewaltiger Bauboom statt. 1958 wurde deshalb ein Zonenplan initiiert, der die Bauzone enorm ausbreitete. «Diese ist heute zwar wieder kleiner», führte Florin Frick aus. «Dennoch: Die momentanen Bauzonen-

Kapazitäten erlauben eine Verdoppelung der Schaaner Bevölkerung.» Auch der Werksstandort Schaan - heute gibt es ein Drittel mehr Arbeitsstellen als Einwohner - tut das Seine zur Ortsentwicklung. «Zählt beide zusammen - der Bedarf an Platz ist in etwa gleich hoch - käme man in Schaan auf 15 000 Einwohner», so Frick.

## Buchs wird Einkaufsparadies

Danach nahmen die beiden Historiker Susanne Keller-Giger und Christoph Maria Merki die Entwicklung des Einzel- und Grosshandels im Rheintal unter die Lupe. In Buchs wurde der Grundstein für die Entwicklung zum regionalen Einkaufszentrum mit der Eröffnung der Arlberglinie und des Güterbahnhofs bereits im 19. Jahrhundert gelegt.

Zahlreiche Familiengeschäfte, die teils bis heute bestehen, siedelten sich an. Schon 1929 wurde das erste Kaufhaus, mit dem passenden Namen «Modern» eröffnet - natürlich nicht ohne Vorbehalte der traditionellen Läden. Auch im Fürstentum war der Widerstand gross: Ein Warenhausverbot, das von 1937 bis 1970 galt, sollte die Grossverteiler aufhalten. Dies führte aber vermehrt dazu, dass der Liechtensteiner lieber im Ausland einkaufte: Die Massenmobilisierung durch das Auto machte es möglich. Davon wiederum profitierte Buchs. Ebenfalls profitierte der Ort vom Bau von Autobahnen, an deren Ausfahrten sich später die grossen Shoppingcenter einrichteten. Auch diese standen in grosser Konkurrenz zu den Geschäften an der Buchser Bahnhofstrasse, die sich als Folge weg von einer Einkaufs- zur Begegnungszone entwickelt.

## «Lädelisterben» in Liechtenstein

Die Angst vor dem «Lädelisterben» war in Liechtenstein schon viel früher gegenwärtig, es gab auch rekordverdächtig viele. «Am Höhepunkt stieg die Anzahl der Detailhandelsgeschäfte in Liechtenstein im Jahr 1955 auf 261», so Christoph Maria Merki. Das Aufkommen des Einkaufstourismus, ab 1970 auch nach Österreich, und die Niederlassung der ersten Vertriebsmärkte nach der Aufhebung des Verbots führten dann zum immer schnelleren Niedergang der kleineren Geschäfte - insbesondere der Lebensmittelläden. 1946 zählte das Land 148 solcher Geschäfte, 71 waren es 1995, heute sind es noch rund 30.

## Ausgewählte Zitate der Referenten



«Die Kultur des Bauens sollte einen wesentlich höheren Stellenwert einnehmen.»

CAROLIN KRUMM  
KUNSTHISTORIKERIN



«Die Kapazitäten der Bauzone erlauben eine Verdoppelung der Schaaner Bevölkerung.»

FLORIN FRICK  
ORTSPLANER



«Das Warenhausverbot frohlockte Liechtensteiner zum Einkauf in Werdenberg.»

SUSANNE KELLER-GIGER  
HISTORIKERIN



«Die Mobilisierung hat den Handel früher stark verändert - heute ist es die Digitalisierung.»

CHRISTOPH MARIA MERKI  
HISTORIKER

## 30-jähriger Schweizer nach Messerattacke in Untersuchungshaft

Bluttat Nach der Messerattacke auf einen Türsteher in einem Nachtclub in Lustenau ist ein 30-jähriger Schweizer in Untersuchungshaft genommen worden.

Der Mann war mit drei weiteren Mitgliedern einer Rockergruppe beim Zollamt Höchst festgenommen worden. Die Verdachtsmomente gegen den 30-Jährigen hätten sich im Zuge der Ermittlungen erhärtet, bestätigte Chefermittler Norbert Schwendinger einen Bericht des ORF Vorarlberg. Die drei anderen Verdächtigen im Alter von 22, 32 und 37 Jahren seien wieder auf freien Fuss gesetzt worden. Die Ermittlungen würden aber auch gegen sie weitergeführt. Wie der Tatbestand in der Anklage lauten werde, hänge von den Ergebnissen der weiteren Ermittlungen ab.

Der 30-Jährige steht unter Verdacht, den Türsteher mit einem Messer attackiert zu haben, nachdem dieser bereits von mehreren anderen Bandenmitgliedern verprügelt worden war und verletzt am Boden lag. Der 47-jährige Mitarbeiter des Nachtclubs wurde dabei lebensgefährlich verletzt und musste noch in der Nacht im Spital notoperiert werden (das «Volksblatt» berichtete). Sein Zustand ist mittlerweile wieder stabil. Im Anschluss an die Attacke flüchteten die mutmasslichen Täter mit mehreren Fahrzeugen. Vier wurden gegen 4.30 Uhr beim Zollamt Höchst angehalten und festgenommen, darunter auch der 30-Jährige. Alle vier sind nicht geständig und haben jede Aussage verweigert. Unklar ist deshalb noch das Motiv für die Schlägerei. Die Rückmeldungen von Augenzeugen hätten sich «leider in Grenzen gehalten», sagte Schwendinger. (red/sda)

## Erwachsenenbildung

## Studienreise nach Warschau und Krakau mit Wieslaw Piechocki

SCHAAN Die Hauptakzente der Stein-Egerta-Studienreise vom 1. bis 8. Oktober, die von Wieslaw Piechocki geleitet wird, liegen bei den Städten Krakau und Warschau. Prachtvoll und lebendig wie Prag oder Budapest, aber noch nicht überlaufen; Warschau ist eines der wichtigsten kulturellen Zentren Osteuropas und gehört noch immer zu den Geheimtipps. Auf überfüllte Museen und überbelegte Restaurants wird man nur selten stossen. Stattdessen erwarten die Besucher Warschauer eine reiche Geschichte, eine abwechslungsreiche Architektur und herzliche Gastfreundschaft. Krakau besticht mit ihrer glanzvollen historischen Altstadt und dem geheimnisvoll anmutenden jüdischen Viertel. Wer in Krakau die aufwendig restaurierte Altstadt besucht, entdeckt so manch architektonisches Schmuckstück, das die lange Vergangenheit der Stadt noch einmal lebendig zu machen scheint. Das Herz der Stadt



Der prächtige mittelalterliche Markt von Krakau. (Foto: ZVG)

bildet der Markt, auf dem die Tuchhallen mit ihren wunderschönen Renaissancefassaden stehen. Auch dem Burgviertel mit Schloss Wawel wird ein Besuch abgestattet. Die ehemalige Residenz der polnischen Könige thront auf einem Hü-

gel mitten in der Stadt und gehört zum Weltkulturerbe der Unesco. Anmeldeschluss für die Reise ist am Dienstag, den 31. Mai 2016. (Anzeige)

Weitere Informationen und Detailprospekt: Erwachsenenbildung Stein Egerta per E-Mail an info@steinegerta.li oder Telefon 232 48 22.